



Abend-

Zeitung.

94.

Freitag, am 18. April 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Welland's Wege.

[Fortsetzung.]

Dem neuen Ehemanne war wie einem Bettler, dem die Juwelen-reiche, gestern im Sackfaſten erblickte Nothren-Prinzessin im Traume zu Theil wird, denn Albinens Mitgift bedeckte ihre Farbe, Form und Einfalt mit einem Waſche gültiger Staats-Papiere, welche ſein Schwiegervater ihm jezt Stück vor Stück einhändigte. Für Abraham! dachte der redliche Schuldner bei dem Empfange des erſten — für Iſak den ältern, bei dem zweiten — für Jacob und Compagnie bei dem dritten. Zu einem Poſtzuge! dachte er fernerweit — zu Abfindung der grimigen Dorothee — und der Papa würde, plötzlich für eines Pulſes Dauer mit Allwiſſenheit begabt, unſchlbar auch ergrimmt ſeyn und auf die Scheidung der kaum Vereinten gedrungen haben. Jezt aber erſchien die hülfreiche Auguſte, von beiden Hausfrauen begrüßt und geſchmeichelt, äußerte ſich in wohltautender Rede und löſte den Knoten des damasienen Tuches, welches eine prachtvolle, ſilberne Eheemaſchine, das Hochzeitgeſchenk ihrer Gräfin bedeckte. Ein Strom des Lobes, des Dankes und der Bewunderung ergoß ſich von den Lippen der Aelttern und der Begabten; Herr von Kirſink verleugnete in ſeiner Rührung die Würde des Landjunkers und küßte haſtig und verſtohlen Auguſtens Hand; Albine fiel ihr, von des Gatten Opfer zu ähnlicher Herablaſſung bewegt, um den Hals und verglich

ſich dann, von Auguſten gekräufelt und geſchmückt, naiv wie geſtern, der ſpiegelblanken Eheemaſchine. Als jene endlich, unter Gedanken an den Braut, und Frauenſtand, durch den Schloßgarten heim eilte, traf ſie ganz unverhofft auf den Mann, den ihr Unmuth vorhin zu den Kobolden warf.

Welland luſtwandelte eben mit ſeinem Reiſe-Gefährten, dem verdeutschten Homer in der Hand, er hörte das Flüſtern leiſer Schritte, ſchauete auf, ſah die Jungfrau und ſie erſchien ihm wie die wunderholde Nauſikaa dem irrenden Dulder Odysſeus.

Auguſte wollte ſchmollen, ſchelten, fliehen; er aber faßte ihre abwehrende Hand und ſagte mit des Mäoniden geſtügelt Worten:

„Holde, vernimm mich, Du ſeyſt eine Göttin oder ein Mädchen!“

O, nur ein Kammermädchen! fiel ſie ein: und doch kein Gegenſtand für den rohen Scherz, der Ihre Falſchheit bezeichnete und mich dem Spotte der Gräfin bloß gab.

Wie, rief er: Sie verklagten mich?

S. Ich glaubte, den Betrug nicht ahnend, ihr, der ich nichts verhehle, das Bild zeigen zu müſſen und ſodre es nun, von Jener unterſtüzt, zurück.

Welland erwiederte darauf, die Achſel zuckend: Foderten Sie doch mein eigenes, denn das begehrte ward vertilgt.

Wer glaubt dieſer Ausflucht? fuhr ſie auf.